



Wie unterstütze ich mein Kind im Berufs- und Studienorientierungsprozess



Studienwahl

- Informationsstand bei Studienanfängern oft unzureichend
- nur ca. ein Drittel der Studienanfänger ist gut über das gewählte Studium informiert
- Schüler nutzen oft leicht zugängliche Informationsquellen, wie Eltern, Geschwister, Freunde und Lehrer
- Große Diskrepanz zwischen häufiger Nutzung der Informationsquellen und erlebtem Nutzen. Die Bewertung der Informationen fällt schwer.
- Starke Differenzierungstendenzen im Hochschulbereich



Folgen

- Motivationsprobleme
- Oft hohe Abrecher- und Fachwechselquoten
- Lange Studienzeiten



Die Hochschullandschaft



Die Hochschullandschaft

Im WS 2008/09 sind ca. 267.000 Studierende eingeschrieben an:

- 9 Universitäten (ca. 142.000 Studierende)
- 23 Fachhochschulen inklusive 4 Verwaltungsfachhochschulen (ca. 62.000)
- 6 Pädagogische Hochschulen (ca. 21.000)
- 1 Duale Hochschule (früher Berufsakademien) (ca. 23.500)
- 8 Kunst- und Musikhochschulen und je eine Film- und Popakademie und Akademie für darstellende Kunst (ca. 4.500)
- 6 nicht staatliche Hochschulen (ca. 1.000)
- 16 nicht staatliche Fachhochschulen (ca. 13.000)



Bologna – Reform

Ende der 90- iger Jahre	Initiative zur Harmonisierung des europäischen Hochschulwesens
1998 Sorbonne Erklärung	erste <u>Zielvorgaben</u> der Bildungsminister aus Italien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien
1999 Bologna	29 europäische Länder
2001 Prag	33 „
2003 Berlin	40 „
2005 Bergen	45 „

Bologna – Reform: Umsetzung der (rechtlich unverbindlichen) Absprachen der Bildungsminister



Ziele der Bologna Reform

- Schaffung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse (z.B. auch durch Diploma Supplement)
- Schaffung eines zweistufigen Systems, statt einstufig
BA (bereits berufsqualifizierend) / MA
- Modularisierung und Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS)
- Mobilität zwischen Hochschulen und Hochschularten (z.B. Uni- FH)
- Qualitätssicherung der Hochschulausbildung (Akkreditierung der Studiengänge)
- Verzahnung des europäischen Hochschulraums mit dem europäischen Forschungsraum



Ziele der Bologna Reform

- Förderung des Wettbewerbs unter den Hochschulen
- Mehr Autonomie für die Hochschulen
- Verstärkte Profilbildung an den Hochschulen
- Wachsendes Studienangebot
- Umstellung auf gestufte Studiengänge bis 2010
- Auswahl der Bewerber durch die Hochschulen nach unterschiedlichen Kriterien

Studienreform → Arbeitsaufwand/ ECTS

studentischer
Arbeitsaufwand

ausgedrückt in LP/ (Arbeitseinheit)

für wie viele Stunden Lernzeit (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Arbeiten, Prüfungen, Praktika etc.) wird ein LP vergeben?

E C T S	1 Studienjahr	1.800 Stunden (45 Wochen à 40 Stunden)
	1 Studienjahr	60 LP
	1 LP	30 Stunden



Bezeichnung der Abschlüsse

- „Bachelor / Master of **Arts**“
- „Bachelor / Master of **Science**“
- „Bachelor / Master of **Engineering**“
- „Bachelor / Master of **Fine Arts**“
- „Bachelor / Master of **Laws**“
- „Bachelor / Master of **Music**“

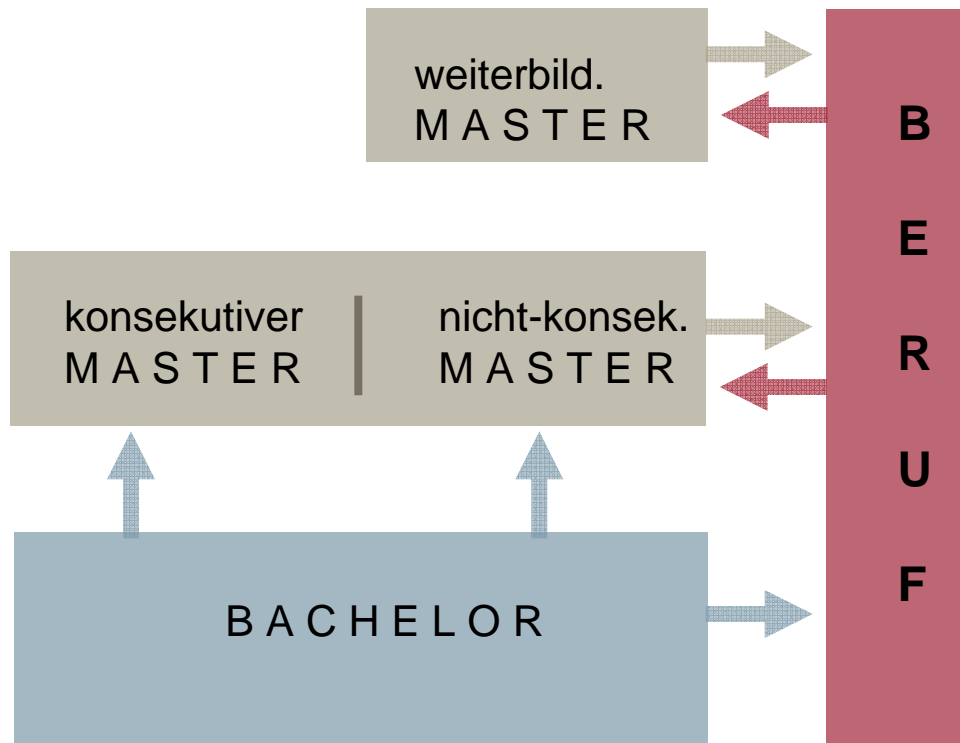


KMK (Kultusministerkonferenz)- Strukturvorgaben

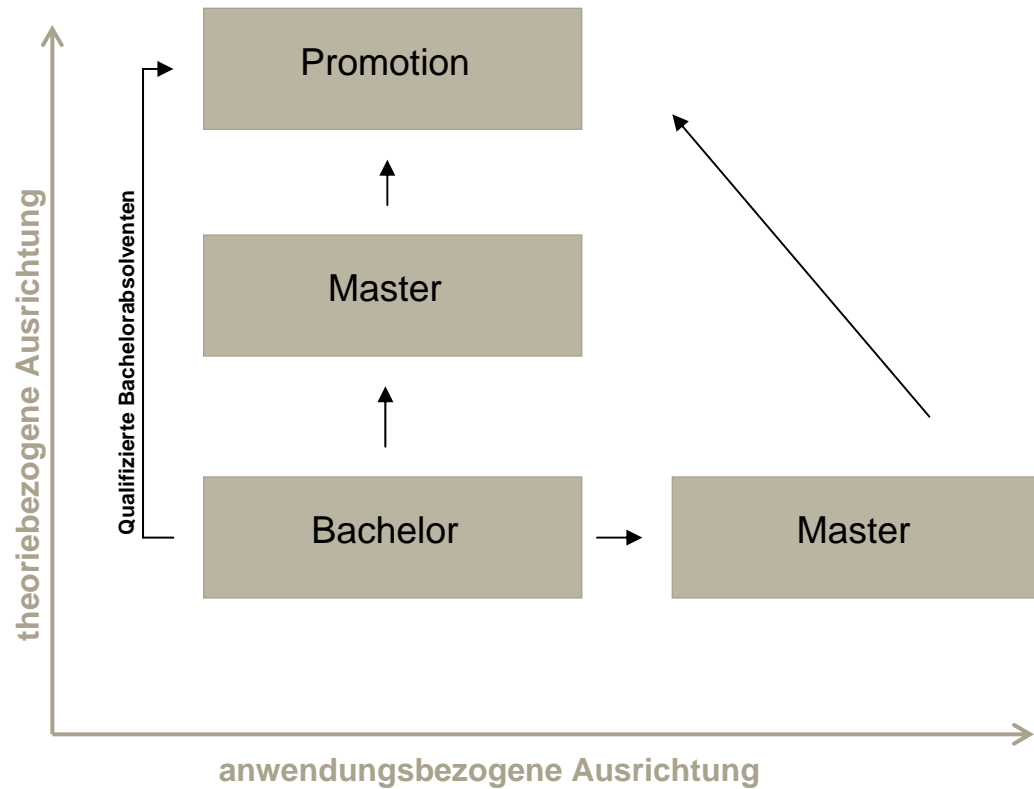
- ➔ Regelstudienzeiten
 - Bachelor 6 - 8 Semester
 - Master 2 - 4 Semester

- ➔ Abschlussarbeiten für Bachelor und Master

Bachelor- und Masterstruktur



Spezialisierung und Vertiefung im Master





KMK - Strukturvorgaben

- ➔ Qualitätssicherung durch Akkreditierung
 - durch Agenturen / Akkreditierungsrat
 - Vergabe von Qualitätssiegel



Nicht betroffene Studiengänge

- Medizin
- Zahnmedizin
- Tiermedizin
- Rechtswissenschaften
- Pharmazie
- Lebensmittelchemie
- Lehramt in Baden-Württemberg



Studienplatzvergabe

Studienplatzvergabe

Studiengänge ohne
Zulassungsbeschränkung



Frist- und formgerechte
Immatrikulation

örtlich zulassungsbeschränkte
Studiengänge



Hochschuleigenes Auswahlverfahren

zulassungsbeschränkte und
zulassungsfreie Studiengänge
(mit besonderen Anforderungen)



Aufnahmeprüfung

bundesweit zulassungsbeschränkte
Studiengänge



Zentrale Vergabe von Studienplätzen +
Auswahl der Hochschulen



Bewerbung

➔ Die Teilnahme erfordert eine form- und fristgerechte
Bewerbung an die **Hochschule / ZVS**

- Zulassungsantrag Hochschule / ZVS ; Onlinebewerbung
- In der Regel nur für ein Studienfach

➔ Der Zulassungsantrag richtet sich zugleich

- auf die Teilnahme an allen Quoten



Fristen (Ausschlussfristen)

für das **SS**

Hochschulen

In der Regel bis zum **15. Januar**,
Hochschulen können aber andere
Bewerbungsfristen festlegen

ZVS

15. Januar

für das **WS**

Hochschulen

In der Regel bis zum **15. Juli**,
Hochschulen können aber andere
Bewerbungsfristen festlegen

ZVS

31. Mai, Altabiturienten
15. Juli



Quotierung

Zentrale Vergabe von Studienplätzen

- Vorabquoten (Ausländer, Härtefälle, Zweitstudienbewerber)
- 20% Wartezeit
- 20% Abiturbeste
- 60% Auswahl der Hochschulen (AdH)



AdH Baden-Württemberg

Seit dem Wintersemester 2007/08 wird an den baden-württembergischen Universitäten ein Test für medizinische Studiengänge TMS angeboten.

Alle Bewerber für die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin können diesen Test ablegen.

Das Testergebnis gewichtet in die Auswahl der Hochschulen eingehen.

- Der Termin für den Test ist der Sa. 8. Mai 2010
ganztägig an verschiedenen Orten in ganz Deutschland
- Die Anmeldung erfolgt online unter: www.tms-info.org
- Die Anmeldefrist ist 01. Dezember bis 15. Januar 2010
- Der Test ist kostenpflichtig. Teilnahmegebühr 50 €

Infos unter: www.tms-info.org und: www.uni-ulm.de



Quotierung

Hochschuleigene Auswahlverfahren

- Vorabquoten (Ausländer, Härtefälle, Zweitstudienbewerber)
- 10% Wartezeit
- 90% Hochschuleigenes Auswahlverfahren



Auswahlkriterien

- Durchschnittsnote HZB
- Einzelnoten der HZB, die über die Studierfähigkeit für den gewählten Studiengang besonderen Aufschluss geben
- Art einer Berufsausbildung und Berufstätigkeit, besondere Vorbildungen, praktische Tätigkeiten oder außerschulische Leistungen und Qualifikationen, die über die Eignung für den Studiengang, für den die Zulassung beantragt wird, besonderen Aufschluss geben
- Ergebnis eines fachspezifischen Studierfähigkeitstest
- Ergebnis eines Auswahlgesprächs, in dem die Motivation und die Eignung für das gewählte Studium und den angestrebten Beruf festgestellt werden.



Was gibt es Neues

- Orientierungsverfahren ab 2011/2012
Als Zulassungs- und Immatrikulationsvoraussetzung
- Studierfähigkeitstests oder Auswahlgespräche in zulassungsbeschränkten Studiengängen zwingend



Studienorientierung



Entscheidungskriterien zur Studienwahl

- Welche beruflichen Vorstellungen habe ich, was für Ziele?
- Wo liegen meine persönlichen Interessen und Fähigkeiten?
- Für welche Universität / Hochschule (Fachhochschule / Berufsakademie) entscheide ich mich?
- Wie ist das mit den Abschlüssen (Bachelor/Master, Staatsexamen)?
- Was sind die Inhalte und Leistungsanforderungen des Studiengangs? Passt der Studiengang und die Hochschule zu mir?
- Stimmen meine Vorstellungen mit den Realitäten überein?
- Wie bekomme ich meinen Studienplatz?

Studienorientierung / Berufsorientierung für Gymnasiasten BOGY

Klasse 11 / 12

- Orientierung
 - Was kann ich?
 - Was will ich?
- Beteiligte : Hochschulen - Studienberatung
Agentur für Arbeit – Berufsberatung
- Hilfsmittel: Interessenstest, Orientierungstests

Studienorientierung / Berufsorientierung für Gymnasiasten BOGY

Was studiere ich?

Interessenstest - Intelligenzmodul geplant –
Universität Hohenheim
www.was-studiere-ich.de

Borakel

Intelligenz, Interesse, Persönlichkeit
Universität Bochum
www.borakel.de

Explorix

Interessenstest
Agentur für Arbeit
www.explorix.de

Studienorientierung

Was will ich ?

- Hattest du früher mal einen Berufswunsch? Was hat dir daran gefallen? Warum bist du wieder davon abgekommen?
- Welche Themen in den Medien (Fernsehen, Tageszeitungen, Zeitschriften, Internet) interessieren dich?
- Recherche im BiZ, welche Berufe es gibt.
- Stellenanzeigen in großen Tageszeitungen (Süddeutsche, Die Zeit oder FAZ ...)
- Welches Stellenangebot spricht an?
- Was genau reizt an diesem Stellenangebot?

Studienorientierung

Ich in 10 Jahren

- Wie könnte so ein Tag aussehen?
- Wo gehst du hin zum Arbeiten?
- In ein Büro? In eine Werkstatt? Draußen an der frischen Luft?
- Hast du viel mit Menschen zu tun?
- Arbeitest du im Team?
- Wie viel Verantwortung trägst du, wie selbstständig arbeitest du?
- Reist du viel?
- Wie viel Abwechslung bringt dein Arbeitsalltag mit sich?
- Wie sieht dein Familienleben aus?
- Welchen Stellenwert hat dein Beruf in deinem Leben?

Studienorientierung

Was kann ich ? persönliche Fähigkeiten

- Was kann ich gut?
- Was fällt mir ausgesprochen schwer?
- Wie zuverlässig und belastbar bin ich?
- Wie leistungsbereit? Wie ausdauernd, diszipliniert oder ehrgeizig?
- Wie sorgfältig und konzentriert kann ich lernen und arbeiten?
- Wie selbstständig, verantwortungsbewusst und entschlossfreudig bin ich?
- Wie kritikfähig bin ich? Wie groß ist mein Selbstvertrauen?
- Bin ich kreativ, flexibel?

Studienorientierung

Was kann ich ? fachliche Fähigkeiten

- Wie gut kann ich mich mündlich oder schriftlich ausdrücken?
- Bin ich sprachbegabt?
- Kann ich in Zusammenhängen denken, gut abstrahieren?
- Kann ich logisch denken? Habe ich ein gutes Zahlenverständnis?
- Kann ich Vorgänge, Texte, Situationen gut analysieren?
- Habe ich ein gutes Vorstellungsvermögen?
- Wie beurteile ich meine handwerklichen, technischen Fähigkeiten?
- Kann ich gut organisieren?

Studienorientierung

Was kann ich ? soziale Fähigkeiten

- Wie einfühlsam, wie hilfsbereit bin ich?
- Kann ich gut zuhören?
- Bin ich freundlich und offen zu anderen?
- Bin ich tolerant und fair?
- Kann ich gut mit anderen zusammenarbeiten?
- Bin ich kritik- und konfliktfähig?
- Wie gut kann ich andere führen und Wissen vermitteln?



Fünf zentrale Bereiche

- Verwalten, Organisieren, Verkaufen
- Heilen, Helfen, Beraten
- Naturwissenschaftlich, Technisch
- Sprachlich, Geisteswissenschaftlich
- Kreativ, Künstlerisch, Sportlich



Beratungsangebot der Uni Ulm



Beratungsangebot der Universität Ulm

individuelle Beratung

Informationen

individuelle Beratung

Gespräch

Beratung für:

- Schüler/innen
- Studienbeginner
- Studierende
- Absolventen

durch:

- Vorträge
- Veranstaltungen
- Einzel- und Gruppenberatung



Einzelberatung

individuelle Beratung

Gespräch

ab Klasse 11/12

- Individuelle Orientierungshilfe
- Individuelle Entscheidungshilfe
- Individuelles Informationsmanagement

jeweils ca. 60 Min.

2-3 Termine



Studieninformationstag an der Universität Ulm Klasse 11/12

Infomarkt

ganztags

- Fachvertreter aller Studiengänge
- Studentenwerk
- Arbeitsagentur

Gespräche

Vorlesungen

11.00 Uhr – 16.00 Uhr



Facheinführungen

9.45 Uhr - 11.30 Uhr

- 2x zu jedem Studiengang
- Anforderungen
- Inhalte
- Berufsfelder

Informationen

Begleitprogramm

12.00 Uhr – 16.00 Uhr

- Auswahl- und Zulassungsverfahren
- Studienfinanzierung
- Auslandsstudium
- Testverfahren zu Studienwahl
- Schlüsselqualifikationen
- Lehramtsstudium

Vorträge



Fachspezifische Infoveranstaltungen Klasse 12 und 13

Zu jedem
Studiengang der Uni Ulm

Informationen

Vorträge

- April bis Juni
 - jeweils 2 Termine
 - durch Studienfachberatung und Studierende
- Anforderungsprofile für den Studiengang
 - Studieninhalten / Vertiefungsmöglichkeiten
 - Schwerpunkte
 - Lehrveranstaltungen / Prüfungen
 - Unterstützenden Maßnahmen
 - Arbeitsmarkt



ZVS Bewerber Workshop Klasse 13

Medizin u. Zahnmedizin

- individuelle Beratung*
- „Wie gestalte ich meine Bewerbung am effektivsten“

Zum ZVS
Vergabeverfahren

- Informationen*
- Quoten
 - Kritertien
 - Qualifikationen



Studienberatung an der Universität Ulm

Mitarbeiter:	Christiane Westhauser Bärbel Götz – Waniek Marthe Goedecke
Öffnungszeiten:	Mo – Fr 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr Di 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr und nach Vereinbarung
E-mail:	zentralestudienberatung@uni-ulm.de
Telefon:	0731- 5022053
Homepage:	www.uni-ulm.de